Modern Naruto

Naruto aus einer etwas moderneren Sicht

Von Bash

Kapitel 9: Kapitel IX

Wie nicht anders zu erwarten, hatten sich Naruto und Choji sofort Plätze gesichert bei Ichiraku. Da es ein kleiner Imbiss war – obwohl er so beliebt war – waren zwar nicht viele Plätze frei, doch für acht Personen reichte es zum Glück. Choji bestellte gleich mehrere Sachen, für einen aus dem Akimichi-Clan nichts besonderes, wenn er genauer darüber nachdachte. Ino versuchte ihn ein wenig zu bremsen, da sie gerade erst angekommen waren, doch Shikamaru wusste, dass das nichts bringen würde und schüttelte nur leicht mit dem Kopf. Naruto war hier schon ein Stammgast und wurde von Herrn Ichiraku sehr freundlich begrüßt. Wie oft war Naruto denn zum Essen hier?
Schweigend sah der Mann mit dem Sharingan zuerst zu Asuma und dessen Schülern, die vier unterhielten sich miteinander, lachten sogar ein wenig. Als sein Blick zu seinen eigenen Schülern wanderte, erkannte er sofort, dass es unter ihnen nicht so war und wohl auch eine ganze Weile nicht so sein würde. Zwar bestellten sich seine drei Schüler ebenfalls etwas zu essen, doch es unterhielten sich eher Sakura und Naruto miteinander, Sasuke war an diesem Gespräch unbeteiligt, er zeigte deutlich, dass er kein Interesse hieran hatte. Dabei erinnerte er sich an das was er in den Unterlagen über ihn gelesen hatte; Sasuke war der Beste seines Jahrgangs und natürlich hielt er sich deswegen für etwas besonderes, aber wenn er nicht in der Lage dazu war in einem Team zusammenzuarbeiten, dann würde ihm all sein Talent nichts bringen. Kakashi wusste ganz genau welches Ziel sein Schüler eigentlich verfolgte und er wusste auch, dass er dieses Ziel nicht erreichen würde, solange er sich so verhalten würde und jede andere Person als eine Last betrachtete.
Schweigend wandte der Jounin seinen Blick wieder ab, verschränkte seine Finger ineinander und stützte seinen Kopf auf seinen Händen ab, dabei hörte er den Anderen zu was sie so miteinander redeten. Es war irgendwie ein seltsames Gefühl hier zu sitzen, neben neuen Genin und er versuchte sich an den Gedanken zu gewöhnen, dass er nun für diese verantwortlich sei, zumindest solange sie eine Mission hatten und auch wenn es um die Vorbereitungen für eine Mission ging, oder deren Training außerhalb von Missionen. Das alles war mit sehr viel mehr Arbeit verbunden, als er geglaubt hatte und er wusste genau, warum er das nie tun wollte. Meistens führte Kakashi auf einer Mission ein Team an, auf sehr viel gefährlicheren Missionen und Shinobis die wesentlich mehr Erfahrung hatten und selbst da konnte jederzeit etwas schief gehen, auch wenn man sich untereinander bereits kannte und wusste bei wem welche Stärken und Schwächen lagen. Doch gerade Sasuke und Naruto schienen nicht daran interessiert zu sein herauszufinden was der andere gut konnte und was nicht,

damit sich die Beiden irgendwie ausgleichen konnten. Vielleicht sähe das alles anders aus, wenn Naruto in der Schule etwas besser gewesen wäre, wobei... das theoretische Wissen von Sakura war einmalig, sie hatte Bestnoten, manchmal war sie sogar besser wie Sasuke und selbst sie wurde nicht von ihm akzeptiert.
Es verging einiges an Zeit und Asuma merkte, dass der Mann mit dem silbernen Haar in Gedanken war und nicht die Zeit hatte um irgendein banales Gespräch zu führen, daher lenkte er seine Schüler ein wenig ab, fragte nach ihren bisherigen Erfahrungen bezüglich D-Rang Missionen, was sie besonders mochten und was ihre Ziele für die Zukunft waren. Bei den Worten von Naruto wurde Kakashi sofort hellhörig und er blickte zu dem blonden Jungen an seiner Seite. Er wollte also Hokage werden und von allen im Dorf akzeptiert und respektiert werden? Ja...er erinnerte sich wie der Junge früher von den Dorfbewohnern angesehen wurde und wie das sogar heute noch immer von vielen Bewohnern gemacht wurde. Naruto musste sicher einiges über sich ergehen lassen. Sein Blick wanderte nun leicht zu Sasuke, denn auch dieser wurde als Kind von den Dorfbewohnern regelrecht begafft. Ein schreckliches Gefühl, er wusste das. Zwar nicht so sehr wie die beiden Anderen, aber er konnte sich in etwa ein Bild davon machen. „Wir gehen.“, meinte Kakashi plötzlich, stand von seinem Stuhl auf, nahm sein Portmonee aus seiner Hosentasche und zahlte für sein Team das Essen. Wie viel Asuma wohl bezahlen musste wollte er nicht wissen, Choji hatte ordentlich zugeschlagen und er war wohl noch nicht fertig damit. „Wir sehen uns morgen im Büro, Asuma.“ Der Jounin erwiderte das freundliche Lächeln seines Kollegen knapp, wandte sich schließlich ab und verließ Ichirakus Imbiss wieder, gefolgt von seinen drei Schützlingen. „Sensei, ist alles in Ordnung?“, fragte ihn das Mädchen mit dem pinken Haar, deren Blick er nur kurz erwiderte, jedoch keine Antwort darauf gab, sondern eher mit den Dreien ein wenig durch die Straßen ging. Ihm entging dabei nicht, wie sie von den Dorfbewohnern angesehen wurden, besonders Naruto und Sasuke. Ein kurzer Blick über seine Schulter nach hinten zu ihnen zeigte ihm jedoch, dass die Beiden die Blicke der Anderen mittlerweile zu ignorieren erlernt hatten. Sicher fiel es ihnen auf, doch sie hatten sich anscheinend daran gewöhnt, oder sie wollten zumindest den Anschein erwecken, dass es ihnen egal geworden war. Doch in ihren Augen konnte er erkennen, dass dem eben doch nicht der Fall war. Am liebsten hätte er den Beiden etwas gesagt, ihnen gesagt, dass es mit der Zeit besser werden würde, aber...er schwieg. Denn er wusste genau, dass es in deren Fällen wohl nicht so sein würde.
Nach einer kurzen Weile blieb Kakashi vor einem Haus stehen, seine Schüler taten es ihm gleich und er wurde fragend von ihnen angesehen, als er sich dem Haus zuwandte. „Hier wohnt Sakura mit ihren Eltern, sie besitzt ein ausgezeichnetes theoretisches Wissen. Ihr Wissen über Genjutsu und medizinische Jutsus sind ausgezeichnet. Ihr kann niemand so schnell etwas vormachen.“, erzählte er ruhig und setzt sich schließlich wieder in Bewegung, ohne ihnen die Chance zu geben darauf zu antworten. Aus dem Augenwinkel konnte er noch erkennen, wie die Anderen sich fragende Blicke zuwarfen, jedoch nach wie vor schwiegen. Es war vielleicht nicht unbedingt von Nutzen – zumindest nicht zu der jetzigen Zeit – doch Kakashi wollte, dass die drei mehr voneinander wussten und sei es eine noch so belanglose Information, die daraus bestand, zu wissen wo ihre Teamkollegen wohnten und lebten. Vielleicht war dies ein Anfang. Das konnte man vorher nie genau sagen. Als nächstes blieben sie vor einer Wohnung stehen, die etwas höher gelegen war in dem Haus, mit einem Baum davor und einer kleinen Terrasse, eigentlich sah es ganz nett aus, zumindest von außen. „Hier wohnt Naruto, in der Schule eher unterer Durchschnitt, jedoch immer für eine Überraschung gut.“ Sakura kicherte leicht und die

Wangen des blonden Jungen färbten sich etwas rötlich. Wie nicht anders zu erwarten, interessierte sich der Schwarzhaarige absolut nicht dafür, doch er wusste genauso wie die Anderen, wohin sie nun unterwegs waren, weshalb der Größere nun einen etwas verärgerten und genervten Blick erntete – was ihn natürlich nicht im Geringsten interessierte. Wieso sollte es auch? Er war schließlich hier der Sensei und wenn er etwas mit seinen Schülern unternehmen wollte, dann mussten sie mitkommen, egal worum es sich dabei handelte. Sasuke war zwar ein Uchiha und eben diese hatten früher einmal einen eigenen Bezirk, doch nach einem Vorfall vor einigen Jahren, wohnte dort niemand mehr und es war keinem Dorfbewohner gestattet diesen Bezirk zu betreten. Trotzdem wusste er, dass Sasuke dennoch manchmal dorthin ging, er war da nicht der Einzige der davon wusste, aber niemand wollte es ihm verbieten, war er immerhin dort aufgewachsen und es war ein Teil von ihm. Bisher blieb alles auch immer vollkommen unauffällig und es gab keinen Grund zur Beunruhigung. Seit einer geraumen Weile jedoch, lebte auch der Andere in einer Wohnung wie Naruto, nur wahrscheinlich war dessen Wohnung um einiges ordentlicher wie die des Uzumaki-Jungen. Die Zwei wohnten auch nicht so weit voneinander entfernt, wie sie womöglich gedacht hätten und schon blieb der Mann mit dem Sharingan vor einer weiteren Wohnung stehen, der von Sasuke. Sakura war natürlich sofort neugierig und wäre am liebsten hinein gegangen, aber da sie das nicht bei den Wohnungen der beiden Anderen getan hatten, würden sie das hier ebenfalls nicht tun. „Und hier wohnt Sasuke. Er scheint sehr talentiert zu sein, hält jedoch nichts von Teamarbeit und wird daher sicher bei jeder Mission scheitern und sein Ziel wird dadurch in sehr weite Ferne rücken.“, meinte der Größere und warf dem schwarzhaarigen Jungen einen kurzen und doch sehr wissenden Blick zu. Er wusste genau, was Sasuke neulich gemeint hatte und er hoffte sehr, dass er nicht daran zerbrechen und keinen Blödsinn deswegen anstellen würde.
Die Drei sahen sich zunächst schweigend an und fragten sich wohl, was sie nun machen sollten. Die Entscheidung konnte er ihnen wenigstens einfacher machen. „Für heute war es das am Besten. Morgen früh kommt ihr ins Büro und morgen Mittag wird trainiert.“, erklärte er seinen Schülern und hob kurz eine Hand zum Abschied. „Bis dann.“ Und schon war er in einer kleinen Rauchwolke verschwunden und hatte Naruto, Sakura und Sasuke alleine gelassen. Um ehrlich zu sein, wusste er ohnehin nicht, was er heute noch mit ihnen unternehmen sollte. Also...überließ er die Drei eben sich selbst. Es würde schon nichts passieren, hoffentlich.
Doch was fing er nun selbst heute noch an? Wenn er ohne die Drei wieder im Büro auftauchen würde, würde er sich nur dumme Fragen anhören dürfen, wieso er sich denn nicht wirklich mit ihnen beschäftigte und solch einen Kram eben. Die Antwort darauf war einfach; er wollte sich nicht mit ihnen beschäftigten. Seine Meinung zählte jedoch nicht. Jaja, es war seine Pflicht und natürlich würde er sich daran halten, aber noch nicht heute. Aber was würden seine Schüler jetzt noch unternehmen? Sasuke würde die Anderen wohl zurücklassen und wie immer sein eigenes Ding machen, wahrscheinlich trainieren oder wie sonst auch einfach für sich sein. Aus diesem Jungen würde ohne eine vernünftige Teamfähigkeit kein guter Shinobi werden. Ja, er selbst war auch außerhalb von Missionen am Liebsten für sich alleine, doch hin und wieder traf er sich mit anderen Jounin, wie eben zum Beispiel mit Asuma und Kurenai, ab und an war auch Gai dabei – wenn dieser nicht irgendeine Art von Wettkampf daraus machte. „Was mach ich eigentlich?“, seufzend blieb der Größere mitten auf der Straße stehen, blickte nach oben gen Himmel, schüttelte schwach mit dem Kopf und sprang mit Leichtigkeit auf das Dach eines Hauses und somit von einem Dach zum

nächsten; bis er schließlich wieder in der Nähe seiner Schüler war – hielt sich jedoch verdeckt. Von einem der Dächer aus, hinter einem Dachfenster, welches aus dem Dach hervorstand, konnte er die Drei sehr gut beobachten. Noch standen sie schweigend da und überlegten anscheinend, was sie nun unternehmen sollten.
Jedoch dauerte es nicht allzu lange bis sie sich wieder in Bewegung setzten und zwar alle Drei, wie interessant. Der Ältere wollte herausfinden, wie lange dieses Verhalten wohl dauern würde und beschloss daher ihnen zu folgen, heimlich natürlich. Nur so konnte er sich sicher sein, dass sie nicht versuchen würden ihre – wohl doch aufkeimende – Teamfähigkeit nur vorzutäuschen. Auch wenn er gerade nicht wusste, wieso sie das nur vortäuschen sollten, schließlich wussten sie nicht, dass er sie beobachtete. Sie hatten es zumindest geschafft seine Neugierde zu wecken. Nicht jeder konnte das.
Kakashi blieb mit Leichtigkeit auf den Dächern der Häuser verborgen und blickte von oben auf seine drei Schüler herab, Naruto hatte sich mittlerweile einige Notizen von Sakura geschnappt und überlegte, wie man diese scheinbar ein wenig aufregender gestalten konnte, oder wie man generell etwas anders machen konnte – auch wenn man dadurch merkte, dass er so gesehen nicht die geringste Ahnung von diesen Dingen hatte. Selbst Sasuke warf hin und wieder einen flüchtigen Blick auf die Unterlagen. Selbst er konnte also nicht leugnen, dass er zumindest ein klein wenig Interesse hieran hatte. Irgendwie gab es dem Älteren innerlich zumindest ein kleines Gefühl der Hoffnung, dass aus den Dreien doch noch etwas werden konnte und er seine Zeit nicht gänzlich verschwenden würde.
Er kam nicht umher sie noch eine geraume Weile weiter heimlich zu verfolgen und zu beobachten, er lernte dadurch etwas mehr auch über deren Verhalten untereinander. Naruto, der Spaßvogel, der jedoch unbedingt von allen ernst genommen und anerkannt werden wollte. Sasuke, dem es vollkommen egal war, was man über ihn sagte oder dachte und der trotzdem wollte, dass man zumindest seine Stärke und sein Talent wahrnahm und wahrscheinlich sogar fürchtete. Und Sakura, die versuchte, dass die beiden Jungs sich wenigstens normal miteinander unterhalten konnten, ohne das sie gleich wieder ihre Rivalität an den Tag legten; dabei verbarg sie ihr eigenes Können und ihr Talent vollkommen. Eigentlich schade...
Nun gut, für heute, hatte er genug gesehen und mit dem Wissen, dass nichts zwischen den Dreien passieren würde – ein kleiner Machtkampf zwischen Naruto und Sasuke womöglich – beschloss Kakashi nun wieder seiner Wege zu gehen und sie alleine zu lassen. Doch während er den Blick von ihn abwandte, bemerkte er etwas bei sich selbst und das...war neu. Er lächelte unter seiner Maske...und zwar aufrichtig...grundlos? Was genau war das für ein Gefühl, welches er lange nicht mehr verspürt hatte. Freude? Worüber? Etwa nur, weil für die ihm unterstellten Genin doch noch Hoffnung bestand? Eher unwahrscheinlich. Aber naja, heute würde er dem sicher nicht mehr auf den Grund kommen und doch, ignorieren wollte er dies nicht. Selbstverständlich gab es Momente in welchen er lächelte, doch dieses Lächeln war eher aufgesetzt oder halbherzig, eben nicht ernst gemeint und das wusste man auch. Niemand verurteilte ihn deswegen, zumindest wurde so etwas niemals in seiner direkten Gegenwart erwähnt und auch seine Freunde und Kameraden sagten nichts diesbezüglich, sie schienen es zu akzeptieren, zumindest wussten sie es und das gab ihm das Gefühl, dass sie dies verstanden. Schon seltsam. Seine Freunde wussten, dass er sie nie anlächelte, weil er tatsächlich glücklich war, selbst wenn er mit ihnen Zeit verbrachte und es störte sie nicht. Waren sie einfach nur froh, dass er überhaupt lächeln konnte? Und warum kamen ihm gerade jetzt solche Gedanken in den Sinn? Ob

dies mit dem Besuch von Iruka zu tun hatte? Iruka... Himmel, warum dachte er denn jetzt auch noch an diesen Chunin? Irgendwas stimmte in seinem Kopf gerade ganz und gar nicht. Zeit für heute Schluss zu machen und nach Hause zu gehen, er musste dort noch aufräumen und schauen, welche Arbeiten und Dokumente er dort noch liegen hatte, falls dem so war, er wusste es gerade nicht mehr so genau. Wie es aber wohl bei Asuma und den anderen Jounin heute gelaufen war? Und waren diese noch immer mit ihren neuen Genin unterwegs?
Kakashi selbst war nun wieder bei seinem Zuhause angekommen und wollte gerade aufschließen, allerdings... es war bereits aufgeschlossen? Jemand war hier, doch nach nur wenigen Sekunden wusste er bereits, wer dort drinnen war und auf ihn wartete. Er konnte das Chakra dieser Person nur zu genau wahrnehmen und vor allen Dingen konnte er es zuordnen. Der Mann mit dem silbernen Haar trat schließlich ein, schloss die Tür hinter sich, zog wie üblich am Eingang seine Schuhe aus und betrat das Wohnzimmer, wo er die Person erblickte. „Was machst du hier, Iruka?“